



**BERICHTE DER  
KREISÄRZTEKAMMERN 2013**

# BERICHTE DER KREISÄRZTEKAMMERN ÜBER IHRE TÄTIGKEIT IM JAHR 2013

## DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Kreisärztekammer

Chemnitz (Stadt)

Erzgebirgskreis

Mittelsachsen

Vogtlandkreis

Zwickau

---

## DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Kreisärztekammer

Dresden (Stadt)

Bautzen

Görlitz

Meißen

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

---

## DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Kreisärztekammer

Leipzig (Stadt)

Leipzig (Land)

Nordsachsen

---

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	Tätigkeit des Vorstandes.....	5
2.	Verstöße gegen die Berufsordnung.....	16
3.	Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und Kollegen oder Kollegen untereinander .....	17
4.	Zusammenarbeit mit der KV Sachsen sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen.....	20
5.	Fortbildung.....	23
6.	Finanzen, Verwendung der Rücklaufgelder.....	27
7.	Verschiedene/besondere regionale Probleme/Fragen.....	29

Redaktionsschluss: 7. Februar 2014

Im nachfolgenden Text werden Berufs- und Funktionsbezeichnungen in einer einheitlichen Form verwendet. Diese gelten neutral für männliche und weibliche Personen.

# 1. TÄTIGKEIT DES VORSTANDES

## DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Im Berichtsjahr fanden neun Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand diskutierte über das aktuelle berufs- und gesundheitspolitische Geschehen. Dabei wurden insbesondere die Kammerversammlungen der Sächsischen Landesärztekammer ausgewertet. Außerdem bereitete der Vorstand die Fortbildung der Chemnitzer Ärzte und die Angebote für die ärztlichen Senioren vor, entschied über die Verwendung der Rücklaufgelder inklusive Geldanlagen und bemühte sich um die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten.

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 23.4. statt. Der Vorsitzende legte Rechenschaft über die Tätigkeit des Vorstandes ab. Er stellte den Finanzbericht 2012 und den Finanzplan 2013 vor, die von der Mitgliederversammlung ohne Beanstandungen akzeptiert wurden.

Außerdem bereitete der Vorstand die jährlichen drei Seniorenveranstaltungen der Kreisärztekammer (Frühjahrstreffen, Weihnachtsfeier und Ausfahrt nach Gera) thematisch vor. Es wurden rund 350 Senioren angeschrieben. Durchschnittlich nahmen 80 Personen an den Veranstaltungen teil. Die Mitglieder der Kreisärztekammer erhalten zu „runden“ Geburtstagen einen Glückwunsch des Vorstandes: 50. und 60. (Karte), 65., 70., 75., 80. (Karte und Blumenstrauß), 81. - 84. (Karte), ab 85. jedes Jahr (Karte und Blumenstrauß). Die Glückwünsche werden sowohl von den ärztlichen Senioren als auch von den jüngeren Kollegen sehr positiv angenommen.

Erzgebirgskreis

Der Vorstand traf sich vier Mal im Jahr. Bei diesen Treffen wurden die Fortbildungen im Rahmen der Stammtische geplant, die finanzielle Unterstützung der Stammtische beschlossen, den Fragen der Seniorenarbeit Zeit gewidmet, sowie die Finanzierung bzw. die Unterstützung durch die Rücklaufgelder besprochen. Weiterhin wurden die Mitgliederversammlung einschließlich Vorstandswahl der Kreisärztekammer und die Gewinnung von Kandidaten geplant.

Für die ärztlichen Senioren wurden in den Altkreisen Stollberg, Annaberg-Buchholz und Aue Treffen organisiert. Die Mitglieder des Vorstandes beteiligten sich an diesen Veranstaltungen und berichteten aus der Arbeit des Vorstandes und der Sächsischen Landesärztekammer. Diese Treffen werden dankbar von vielen Kollegen angenommen.

Die Teilnahme an den zentralen Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern wurde ermöglicht und die Anregungen in die regionale Kreisärztekammer eingebracht. Des Weiteren berichteten die Mandatsträger der Kammerversammlung und Mitglieder des Vorstandes der Kreisärztekammer aus der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer.

Im November fand eine Mitgliederversammlung mit der Wahl des Vorstandes für die Wahlperiode 2013/2018 statt.

Der vorliegende Bericht entstand in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen des Vorstandes aus den Regionen der Altkreise Freiberg, Mittweida und Döbeln.

Mitgliederversammlung am 15.1.2014 in Siebenlehn mit Vorstandswahl  
Die Einladungen an die über eintausend Mitglieder des Kreises wurden per Post verschickt. Der Bitte um Rückmeldung per E-Mail kommen immer mehr nach. Inzwischen umfasst die Datenbank schon mehr als 400 E-Mail-Adressen. Wir bekamen wieder bestätigt, dass mit der Wahl des Tagungsortes Siebenlehn, der etwa im geografischen Mittelpunkt des Kreises liegt, ein Optimum hinsichtlich der Anfahrtswege für alle Teilnehmer gefunden wurde. Vor allem wurde die Teilnahme von Dr. Steffen Liebscher, Mitglied des Vorstandes, sowie von Ass. jur. Annette Burkhardt, seitens der Hauptgeschäftsführung, sehr begrüßt.

Der amtierende Vorsitzende führte durch die Veranstaltung, ging auf deren Hauptaufgaben ein, berichtete über die Ergebnisse unserer Arbeit und leitete daraus die neuen Aufgabenschwerpunkte ab. Dr. Petra Schneider, Vorstandsmitglied und Schatzmeisterin, berichtete über die finanzielle Ausstattung und über die Verwendung der Gelder (Rücklaufgelder) für verschiedene Zwecke wie für Fortbildungen, Seniorenbetreuung, kulturelle und gastronomische Umrahmung von Veranstaltungen, Ärzteball, Weihnachtskonzert u. ä.

Besonders wichtig war mir, wieder Verständnis dafür zu finden, dass manche Anregungen/Problemlösungen einfach dadurch mehr Zeit brauchen, weil der Zuständigkeitsbereich ein großes Territorium umfasst. Der gleich nach der Kreisreform eingeschlagene Weg, bewährte regionale Besonderheiten auch weiterhin zu fördern und die Umsetzung von Aufgaben in die Hände der mit diesen Besonderheiten vertrauten Mitglieder zu legen, hat sich erneut als richtig erwiesen. Es war mir ein besonderes Anliegen, im Rahmen dieser Veranstaltung den Mitgliedern des Vorstandes für ihr Engagement und fruchtbare Zusammenarbeit zu danken und mit erneuter Vorstellung ihrer Person und Aufgabe im Vorstand das Interesse der Teilnehmer zu wecken, sich im konkreten Falle auch direkt an ihre gewählten Vertreter zu wenden.

Für unsere Mitgliederversammlung konnten wir zur kulturellen Umrahmung wieder die Mittelsächsische Kultur gGmbH Freiberg/Döbeln – Musikschule Döbeln gewinnen, deren Schüler in bereits fester Tradition ihr Können zeigten und wieder dafür große Zustimmung fanden.

Das im Rahmen unserer Mitgliederversammlung gebotene Weiterbildungspaket wurde gut angenommen. Wir werden diesen Weg so weiter verfolgen. Der Vorstand konnte im Ergebnis der Veranstaltung zur Kenntnis nehmen, dass die Tagesordnung den Vorstellungen der Teilnehmer entsprach, dass man der Arbeit und den Planungen des Vorstandes zustimmte und man auf dem Wege des Zusammenwachsens der Altkreise und der Wahrung eines kollegialen und gedeihlichen Verhältnisses untereinander weiter gut vorangekommen ist.

Mit der Zustimmung der teilnehmenden Mitglieder zur Entlastung des Vorstandes aus seinen Aufgaben für die zurückliegende 4-jährige Wahlperiode wurde zur Wahl des Vorstandes für die neue Wahlperiode

übergegangen. Nach Vorstellung der Kandidaten für den Wahlausschuss erfolgte die Wahl.

Die Kandidaten für den Vorstand wurden vorgestellt und ihr Aufgabenfeld beschrieben. Anwesend waren 40 stimmberechtigte Mitglieder der Kreisärztekammer Mittelsachsen. Der gesamte bisherige Vorstand wurde ohne Gegenstimmen wieder im Amt für die Wahlperiode 2013/2017 bestätigt:

Vorsitzender:	Dr. Einar Köhler, Döbeln
Stellvertreter:	Dr. Michael Teubner, Burgstädt DM Hans-Jörg Oehmig, Leisnig Dr. Gundula Suhr, Niederschöna
Beisitzer:	Dr. Petra Schneider, Ostrau Dr. Brigitte Knüpfer, Frankenberg DM Falk Schindler, Freiberg

Mit der Wiederwahl der Kandidaten wurde die paritätische Zusammensetzung mit jeweils zwei Vertretern aus jedem Altkreis (Freiberg, Döbeln, Mittweida) und einem Vorsitzenden beibehalten.

#### Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich quartalsweise in Siebenlehn, um über aktuelle Probleme zu diskutieren, neue Vorhaben zu planen und um die Seniorenbetreuung zu gestalten. Die Bearbeitung von Anfragen wurde geregelt, die Themen der Treffen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern in der Sächsischen Landesärztekammer und die Ergebnisse der Kammer tagungen wurden ausgewertet und in die Vorstandsarbeit einbezogen. Für geplante Veranstaltungen wurden die Verantwortlichkeiten festgelegt. Den Veranstaltungen und Vorhaben wurden die erforderlichen bzw. verfügbaren finanziellen Mittel zugeordnet.

#### 4. Mittelsächsischer Ärzteball

In alter Tradition und zum 23. Mal infolge fand der Ärzteball im „Tivoli“ in Freiberg statt (seit 2010 als „Mittelsächsischer Ärzteball“). Es war wieder eine äußerst niveauvolle Veranstaltung in würdiger Atmosphäre. Die Teilnahme von etwa 150 Personen zeugt von der Attraktivität der Veranstaltung. Die Kollegen Dr. Gundula Suhr, Dr. Helmut Lutter, Dr. Ulrich Schadeberg, K. Drechsel und Falk Schindler organisierten die Veranstaltung und sicherten die Bereitstellung von ausreichenden Übernachtungsmöglichkeiten ab. Die sehr ansprechend gestalteten Einladungen gingen an alle Mitglieder per Post. Herzlichen Dank allen Organisatoren der Veranstaltung! Der erhobene Unkostenbeitrag von 50 EUR pro Person war ausreichend wie auch angemessen und wird deshalb beim nächsten Mittelsächsischen Ärzteball in seiner Höhe beibehalten. Termin des nächsten Ärzteballes: 10.5.2014 im Tanzhaus „Tivoli“ in Freiberg.

#### Seniorenbetreuung

Seit Januar 2011 besteht die neue Regelung, unseren Jubilaren über den Postweg zu gratulieren und einen Gutschein zu übergeben, der in umliegenden Geschäften individuell eingelöst werden kann. Diese Art der Gratulation findet guten Anklang, wie uns mehrfach dankbar versichert wurde. Solche Äußerungen, wie „wir sind nicht vergessen worden“, be-

lohnens uns für unsere Mühe. Die durch die Sächsische Landesärztekammer zentral organisierten Seniorenveranstaltungen (z. B. Ausfahrten) unterstützen wir finanziell (anteilige Kostenerstattung aus Rücklaufgeldern) auch weiterhin. An einer Fortführung dieser Aktivitäten in der Hand der Sächsischen Landesärztekammer sind wir sehr interessiert.

Vorweihnachtliches Konzert zum 1. Advent

Besonders dem Bemühen unseres Vorstandsmitgliedes, Hansjörg Oehmig, ist es zu verdanken, dass wir wieder in jährlicher Tradition seit 2011 zum Jahresausklang am 1. Advent kreisoffen und bei freiem Eintritt für die Teilnehmer ein kulturelles Highlight der Sonderklasse anbieten konnten: Auftritt der „10 Sopranos“ im Stadt-Theater Döbeln, abgerundet mit einem abschließenden Abendessen. Die Einladungen gingen Mitte November per Post an alle Mitglieder. Bereits nach wenigen Tagen war die Nachfrage so groß, dass schon Bedenken aufkamen, das Platzangebot des Theaters zu überfordern. Diese Veranstaltung wurde von etwa 200 Personen so gut angenommen, dass wir im nächsten Jahr wieder eine solche in unsere Planung aufnehmen und finanzieren werden.

Vogtlandkreis

Im Jahr 2013 konnte die kontinuierliche Arbeit der Kreisärztekammer ohne nennenswerte Schwierigkeiten fortgesetzt werden.

Die Nachbesetzung von Praxen im niedergelassenen Bereich bzw. in den Krankenhäusern angegliederten Medizinischen Versorgungszentren gestaltet sich schwierig, wenngleich nicht verkannt werden darf, dass die Zahl der aktuell im Vogtland tätigen Ärzte durchaus nicht schrumpft. Die Arztpraxen sind chronisch überfüllt. Es entstehen lange Wartezeiten, insbesondere bei Vorsorgeterminen. Im Bereich der Orthopädie und Augenheilkunde ist dies besonders auffällig. Es bleibt abzuwarten, inwieweit das Instrument der Priorisierung Lösungsansätze schaffen wird.

Sowohl der Vogtländische Ärztetag, der in diesem Jahr zum 17. Mal durchgeführt wurde, aber auch die Kammervollversammlung in Lengenfeld waren berufspolitische Eckpunkte des Jahres 2013. Erfreulicherweise war eine Teilnahme von 10 bis 15 Prozent der Kammermitglieder durchaus überdurchschnittlich. Der Ärzteball, der im Herbst in Plauen durchgeführt wurde, muss als ausgesprochen gelungen angesehen werden. Die Nachfrage nach Karten hat das übliche Maß der vergangenen Jahre bei Weitem überschritten.

Der Vorstand hat sich regelmäßig zu Vorstandssitzungen getroffen, insbesondere wurden dabei die Kammervollversammlung, der Ärzteball und der Vogtländische Ärztetag organisatorisch vorbereitet. Einen breiten Raum in der Diskussion nahm die allgemeine lokale Ärzteversorgungsstruktur ein.

Zwickau

Kontinuität und gutes Miteinander prägten 2013 die Tätigkeit des Vorstandes der Kreisärztekammer. Wie in den Vorjahren sind nennenswert:

- Vierteljährliche Zusammenkünfte des Vorstandes. Dieses Intervall hat sich als optimal für die Vorbereitung und Planung aller Aktivitäten erwiesen.

- Im Mai und November zwei Fortbildungen mit guter Beteiligung, zu denen die Mitglieder der Kreisärztekammer persönlich eingeladen wurden.
- Die Veranstaltung im Mai wurde als Mitgliederversammlung und Fortbildung gestaltet.
- Erneut fand der Zwickauer Ärzteball statt. Er war gut besucht und ein großer Erfolg. Die Organisation lag in den Händen von Krauß-Event, der Medizinischen Gesellschaft und der Kreisärztekammer.
- Im 4. Jahr des Bestehens der Kreisärztekammer Zwickau erfreute sich die Seniorenausfahrt regen Interesses.

Es kann wohl als jährlich wiederkehrende Feststellung an dieser Stelle erwähnt werden, dass durch persönlichen Einsatz und Engagement der Mitglieder des Vorstandes diese Erfolge erst möglich waren.

## DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Der Vorstand der Kreisärztekammer Dresden hat im Berichtsjahr elf Sitzungen mit folgenden Schwerpunktthemen durchgeführt:

### Nachwuchsarbeit

Ideen zur besseren Vernetzung der Ärzteschaft, insbesondere die Gewinnung von Nachwuchs/jungen Ärzten wurden umgesetzt. Es erfolgte eine Unterstützung von Fort- und Weiterbildungskursen für Ärzte in Weiterbildung. Die jährliche Umfrage unter den Studenten der Medizinischen Fakultät Dresden zur Motivation, zu Berufsaussichten und eigenen Vorstellungen zur späteren Berufstätigkeit wird vom Vorstand weiter organisiert und finanziell unterstützt. Diese Langzeitstudie ist einzigartig in Deutschland und stößt überregional auf Interesse. Wie im letzten Jahr erfolgte die Teilnahme online im Anschluss an eine Prüfung und erzielte damit eine sehr hohe Beteiligung.

Der Kontakt zu den Dresdner Medizinstudenten wurde erfolgreich intensiviert, Veranstaltungen der Studenten (insbes. Abschlussvorlesung) werden organisatorisch unterstützt. Die Kreiskammer ist präsent auf Veranstaltungen der Sächsischen Landesärztekammer (z. B. bei „STEX in der Tasche“).

Nach den Erfolgen 2011 und 2012 lud die Kreisärztekammer zur „3. Dresdner Assistentenparty“ ein. Insgesamt trafen sich am 8.11. rund 120 Dresdner Ärzte in Weiterbildung und junge Fachärzte, diesmal auch Dresdner PJ-Studenten. Die Party in Bar und Lounge Times Square in der Dresdner Neustadt stieß damit auf große Resonanz.

Insgesamt zeigt sich, dass die Ansätze der Kreisärztekammer, junge Kollegen einzubinden, auf immer mehr Interesse stoßen und zunehmend Erfolg zeigen.

### Seniorenarbeit

Der Seniorenausschuss der Kreisärztekammer hat wie in den vergangenen Jahren verlässliche Arbeit geleistet. Die bewährten vierteljährlichen Treffen für alle Senioren mit ihren Ehepartnern (etwa 500 Teilnehmer) fanden viermal mit interessanten Vorträgen mit anschließenden



dem gemütlichem Beisammensein in der Sächsischen Landesärztekammer statt.

Eine Ausfahrt am 23.05. wurde nach Chemnitz inklusive Stadtrundfahrt und Schloss Lichtenwalde, mit gemeinsamem Mittagessen und Kaffeetrinken für ca.105 Teilnehmern organisiert. In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Senioren der Sächsischen Landesärztekammer wurden diese Ausfahrten im Herbst 2013 für Senioren und ihre Partner organisatorisch und finanziell unterstützt.

Der Seniorenausschuss besteht seit Jahren aus einer Gruppe engagierter Kollegen. Nach einer längeren Zeit der Stagnation gelang es in diesem Jahr, neue Mitglieder für diese ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen, sodass damit neue Ideen einfließen und die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden konnte.

Der Vorstand setzt den Ausbau des „Kulturnetzwerks“ für künstlerisch tätige und aktive Ärzte, u. a. als Plattform für Kontakte untereinander, Organisation von Auftrittsmöglichkeiten fort. Hierbei gestaltet sich der Ausbau weiter langsam, aber stetig.

Als Höhepunkt der Jahrestätigkeit fand am 5.11. die Jahreshauptversammlung statt. Rund 120 Teilnehmer der Veranstaltung am bewährten Ort im Deutschen Hygiene-Museum Dresden erlebten einen unterhaltsamen Abend mit angeregter Diskussion. Unter anderem stellte Prof. Manfred Gahr die Stiftung Hochschulmedizin vor. Wie immer nutzten die Kollegen mit großem Interesse die Abendöffnung des Museums und besichtigten die Sonderausstellungen „Reichtum – mehr als genug“ und „Tanz – was uns bewegt“. Der Abend fand bei Imbiss und Wein einen angenehmen Ausklang.

Eine besondere Veranstaltung stellte der in Anlehnung an die langjährige Ärzteballtradition gestaltete 1. Heilberufeball Dresden am 06.04. im Dresdner Albertinum dar, der erstmals Mitglieder aller Heilberufekammern vereinte. Circa 200 tanzbegeisterte Ärzte, Apotheker, Zahn- und Tierärzte ließen sich von Ambiente und Fest beeindrucken, sodass für 2014 ein 2. Ball am gleichen Ort fest geplant ist.

Professionalisierung und Ausbau der Internetpräsenz

Die Internetpräsenz der Kreiskammer wurde kontinuierlich optimiert und hat sich als Medium zunehmend bewährt, insbesondere bei der jüngeren Ärztegeneration.

Bautzen

Sitzungen des Vorstandes fanden vierteljährlich statt, mit folgenden Themen:

- Gewinnen von Kollegen zur Mitarbeit in der Kreisärztekammer, besonders Kliniker und jüngere Kollegen, im Hinblick auf die Neuwahl des Vorstands am 13.11.
- Ausgelöst durch die geringe Beteiligung an Veranstaltungen und mangelndes Interesse an der ärztlichen Selbstverwaltung Verfassung eines Informationsschreiben an alle Mitglieder (März) über die Tätigkeitsfelder der Kreisärztekammer.
- Pflege der Kontakte zu den interessierten Mitgliedern.
- Seniorenveranstaltungen, Gratulationen zum 60., 70., 80, und 85. Geburtstag.

- Organisation und Koordinierung der regionalen Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Ärzteverein Oberlausitz e.V.
- 4. Sommerfest der Kreisärztekammer Bautzen am 28.6. im Maierhof, Barockschloss Rammenau.
- Diskussion und Eruiierung der Zuständigkeit bei Patientenbeschwerden und Mediation eines aktuellen Casus im kollegialen Gespräch.

#### Seniorenveranstaltungen:

- 22 Personen nahmen an der Seniorenausfahrt im Rahmen des 18. Sächsischen Seniorentreffens der Sächsischen Landesärztekammer nach Colditz im Muldental teil. Die Kreisärztekammer unterstützte diese Veranstaltung finanziell.
- In diesem Jahr besuchten 19 Hoyerswerdaer Kollegen auf Einladung „Die Hochzeit des Figaro“, am 24.10., in der Lausitzhalle. Dr. Detlev Bleyl (Seniorenbeauftragter Bereich Bautzen), der uns alle Gratulationen vorbereitet und die meisten persönlich vornimmt, lud zur Veranstaltung am 27.11. ins Theater ein.
- Dr. Elisabeth Hennersdorf (Seniorenbeauftragte Bereich Bischofswerda) lud im September zu einem geführten historischen Rundgang auf dem Katholischen Friedhof Dresden Friedrichstadt ein. Rund 30 Kollegen folgten dieser Einladung.

Im Rahmen der konstituierenden Mitgliederversammlung des Kreisärztekammer Bautzen am 13.11. fand die Wahl des neuen Vorstands der Kreisärztekammer für die Wahlperiode 2013/2017 statt. Neuer Vorsitzender ist nunmehr Dr. Karl-Andreas Krebs, seine Stellvertreter sind Dr. Tim Engelstädter und Dr. Alexander Scholze.

Frau Ute Taube, Vorsitzende der Kreisärztekammer Görlitz, unterstützte uns aktiv als Vorstandspatin.

#### Görlitz

Der Vorstand begann seine Arbeit im Berichtsjahr mit der Aufstellung einer Jahresplanung hinsichtlich der Tätigkeitsschwerpunkte. Wesentliche Aufgabenbereiche stellten dabei Organisation und Durchführung ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen, Seniorenbetreuung sowie die Ausrichtung traditioneller Veranstaltungen, welche die interkollegiale Kontaktpflege wesentlich unterstützten, dar. Dabei ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unserer Regionalausschüsse als besonders positiv hervorzuheben.

Der Vorstand tagte regelmäßig in verschiedenen Regionen des Landkreises und erörterte dabei aktuelle Probleme in Klinik und Praxis. Die Vorstandsvorsitzende nahm an den Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern bei der Sächsischen Landesärztekammer teil.

Ein prioritärer Tätigkeitsschwerpunkt war und ist die weitere Etablierung eines Verbundes für die ärztliche Weiterbildung innerhalb des Landkreises für alle Fachgebiete, für welche die entsprechenden Voraussetzungen im Kreisgebiet vorliegen. Das Projekt wird auch vonseiten unserer Kommunalpolitiker aktiv in Bezug auf die Schaffung infrastruktureller Rahmenbedingungen (z. B. Wohnraumbereitstellung, Kinderbetreuungsmöglichkeiten) unterstützt. Gegenwärtig absolvieren

fünf Weiterbildungsassistenten im Verbund ihre Facharztweiterbildung. Nach drei Jahren ist eine Evaluation geplant.

Die Förderung des Fachkräftenachwuchses beschäftigte uns auch im Hinblick auf die Medizinischen Fachangestellten und Medizinstudenten. So beteiligen wir uns am Projekt „Regionales Übergangsmanagement“ des Landkreises, welches die Gewinnung von Schulabgängern für Ausbildung und spätere Berufstätigkeit im Landkreis zum Ziel hat.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Vorstandstätigkeit ergab sich aus der problematischen Versorgungssituation in den Fachgebieten Pädiatrie und Neurologie/Psychiatrie im Kreis Görlitz. Wir arbeiten seit Oktober 2012 an der Einrichtung fachübergreifender Ärzttestammtische der Pädiater und Neurologen/Psychiater mit den Hausärzten, um Reserven einer intensiveren Zusammenarbeit zu heben und gemeinsame Fortbildungen zu spezifischen Krankheitsbildern des jeweiligen Fachgebietes durchzuführen.

## Meißen

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr vier Mal. Nach Auswertung der Veranstaltungen im vergangenen Jahr planten wir die Veranstaltungen für das Kalenderjahr und besprachen Geburtstagsgratulationen. Wir besprachen das Problem der unzureichenden psychiatrischen Versorgung im Landkreis, insbesondere in der Stadt Radebeul. Dort gibt es nur eine, zum Medizinischen Versorgungszentrum Lohse gehörende, 78-jährige Neurologin/Psychiaterin. Patienten hatten sich besorgt über deren Gesundheitszustand geäußert. Sowohl von der Sächsischen Landesärztekammer als auch der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen kam die Antwort, dass es keine Möglichkeit gibt, die Tätigkeit zu beenden. Wir verfolgten kritisch die Vorgänge im Elblandklinikum, insbesondere im Standort Riesa, wo viele alteingesessene Kollegen das Klinikum verlassen hatten und begrüßten den Wechsel an der Spitze. Auch weiterhin werden wir kritisch verfolgen, welche Schritte der Klinikkonzern beschreitet. Wir führten zudem folgende Veranstaltungen durch:

- Seniorenwanderungen Riesa/Großenhain und Meißen/Radebeul im Frühjahr,
- Familientag im Klettergarten Moritzburg,
- „Kunst und Medizin“ in der Villa Teresa in Coswig mit dem Thema: „Faszination Carus“ mit einer Lesung aus „Der Leibarzt“ von Ralf Günther, über „Arzt und Künstler“ referierte Dr. Silke Marburg und Prof. Dr. Werner Felber sprach über „Freud und Carus“,
- 4. Jahrestagung im Oktober,
- Seniorenwanderung „Kunst und Wein“ in Weinböhlen für die Senioren aus Meißen und Radebeul,
- Traditionelle Weihnachtsfeier für die Senioren aus Riesa und Großenhain im Dorfgasthof Roda.

## Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

In der Vorstandssitzung wurden die allgemeinen Themen wie zweiter Vizepräsident für die Sächsische Landesärztekammer, die Weiterbildungsordnung sowie die finanzielle Unterstützung der Senioren besprochen. Zugleich erfolgten die Organisation des Ärzteballs, die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und die Kreisärztekammerwahl 2014. Der Ärzteball fand am 25.5. auf der „Bastei“ statt.

## DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Auf vier Vorstandssitzungen wurden aktuelle Probleme der Gesundheits- und Berufspolitik diskutiert. Besondere Schwerpunkte der Diskussionen waren:

- Antikorruptionsgesetz,
- Probleme mit der Verordnung und Durchführung von Logopädie in Kindereinrichtungen,
- Transplantationsgesetz (festgestellte Unregelmäßigkeiten und Verstöße),
- Vermittlungsangelegenheiten,
- Fragen und Probleme der Priorisierung, ihre Abgrenzung gegen die Rationierung,
- Delegation oder Substitution ärztlicher Leistungen,
- Aus- und Weiterbildungsfragen der Studenten bzw. Weiterbildungsassistenten,
- Weiterbildungsprobleme in den Einrichtungen unter den allgemein-ökonomischen Zwängen.

Es wurde die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen diskutiert. Dabei wird auf größtmöglichen Praxisbezug orientiert. Über die aktuellen Beschlüsse des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, über die Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern, die Kammerversammlungen und über den Deutschen Ärztetag informierten Dr. Claus Vogel, Dr. Stefan Windau und Dr. Mathias Cebulla.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Vorstandes war die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung am 13.11. im Festsaal des Neuen Rathauses, bei welcher Prof. Dr. phil. Thomas Fabian (Bürgermeister und Beigeordneter für Jugend, Gesundheit, Soziales und Schule) das Grußwort der Stadt Leipzig übermittelte. 150 ärztliche Kollegen verfolgten interessiert den Festvortrag von Dr. phil. Katja Götz (Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung) zum Thema „Wandel des Arztbildes“.

Weitere Aktivitäten des Vorstandes:

- Studentenveranstaltung am 6.5. - Vorstellung der Sächsischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen als Gemeinschaftsprojekt beider Körperschaften in der „Konsumzentrale“ unter dem Motto: „Morgens im Hörsaal hocken, abends mit der Kammer rocken“ (persönliche Gespräche in lockerer Form, Ausblicke auf das zukünftige Berufsleben, Darstellung von Wesen und Aufgaben der Selbstverwaltungsorgane). Aufgrund der sehr positiven Resonanz ist eine Wiederholung bzw. Fortführung dieser Veranstaltungsart vorgesehen.
- Unter der Überschrift „Frauen gründen anders“ und „Perspektive Praxis“ führten die Kreisärztekammer Leipzig und A.S.I. Wirtschaftsberatung im September 2013 gemeinsam ein Praxisgründungsseminar für niederlassungsinteressierte Ärzte unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Jörg Hammer durch. Die positiven Rückmeldungen bekunden das Interesse der Kollegen an diesem Thema, so dass wir mit diesem Angebot im Interesse, Ärzte für die ambulante Versorgung zu gewinnen, fortfahren werden.

Berufspolitische Aktivitäten des Vorsitzenden:

- 4.3: „Sächsische Außenwirtschaftswoche – Fachforum Gesundheitswirtschaft – aktiv in neuen Märkten“.
- Besuch des 11. Sächsischen Apothekertages im April in Chemnitz.
- Diskussion „Flughafen direkt“ am 3.7. auf dem Flughafen Leipzig/Halle.
- Eröffnung des „Gesundheitssportkarussells“ am 31.8. in der Medica-Klinik unter Teilnahme und Eröffnung durch die Staatsministerin Frau Christine Clauß. Dieses Gesundheitskarussell ist der sportlichen Aktivierung insbesondere krebserkrankter Personen gewidmet unter Beteiligung zahlreicher geeigneter Einrichtungen Leipzigs. Vereinbarungsgemäß war die KÄK Leipzig auf dem Flyer als Mitveranstalter des Projekts genannt.
- Eröffnung des „35. ESPEN-Kongresses der Europäischen Gesellschaft für Klinische Ernährung und Stoffwechsel“ am 31.8., der zum zweiten Mal in Leipzig stattfand unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Arved Weimann aus dem Klinikum St. Georg.
- Feierliche Einweihung des Blutspendezentrums der Uni Leipzig am 16.9., eine architektonisch und funktionell eindrucksvolle Einrichtung.
- Gemeinsames Gespräch des Leiters der Zentralen Notaufnahme des Uniklinikums Leipzig, Prof. Dr. André Gries, Vertretern der KV Sachsen unter Moderation von Dr. Mathias Cebulla zu Möglichkeiten der Weiterbildung von Allgemeinmedizinern in der zentralen Uni-Notaufnahme. Aus unserer Sicht eine ausgezeichnete Chance für interessierte Allgemeinmediziner in Ausbildung. Prof. Uwe Köhler als Vorsitzender des Weiterbildungsausschusses wurde einbezogen.
- 8. Leipziger Gespräche am 25.9. zur Gesundheitspolitik, veranstaltet gemeinsam von der Barmer GEK und Glaxo-SmithKline.
- Organisation einer Bildergalerie des Leipziger Malers Mauersberger mit Vernissage in den Räumen der Bezirksstelle.
- Am 13.12. hielt Dr. Mathias Cebulla auf einer Ganztagsveranstaltung der Fa. GSK zum 8. Mitteldeutschen Gesundheitstag im Herzzentrum Leipzig einen 20-minütigen Vortrag über die Entwicklung der ärztlichen Selbstverwaltung nach der Wende.

Die Beauftragten für Seniorenarbeiten trafen sich zu drei Sitzungen. Folgende Veranstaltungen wurden organisiert:

- Mai: Fahrt nach Wittenberg/Wörlitz an drei Terminen, Stadtbesichtigung Wittenberg mit Stadtkirche und Besichtigung Wörlitzer Park und Schloss mit anschließender Gondelfahrt (283 Teilnehmer).
- November: Seniorennachmittag im Ring-Cafe mit einem Vortrag von Bernd Weinkauff zum Thema des Völkerschlachtdenkmales (134 Teilnehmer).

Weiterführung der Ehrungen und Gratulationen zu runden Geburtstagen der Kammermitglieder durch den Vorstand mit einem Kartengruß. Insbesondere unsere Senioren, die ab dem 65. Lebensjahr einen Fleurop-Scheck erhielten, äußerten sich schriftlich oder telefonisch immer sehr dankbar und erfreut über diese Geste.

Am 2.12. fand ein Treffen mit Dr. Mathias Cebulla mit Frau Dr. Lau zur Frage einer möglichen Förderung einer Wanderausstellung zum Gedenken an die jüdische Ärztin, Dr. Margarethe Blank, statt. Im Gespräch konnten Frau Dr. Lau dafür hilfreiche Hinweise und Vorschläge unterbreitet werden und es wurde die Aufrechterhaltung des Kontakts und weiterer Gedankenaustausch beschlossen.

#### Leipzig (Land)

Im Berichtsjahr wurden in unserem Kammerbereich drei Vorstandssitzungen abgehalten. Besonderes Augenmerk wurde auf die aktuelle berufspolitische und gesundheitspolitische Situation gelegt. Es wurden Fragen zur Fortbildung, der Seniorenarbeit, der Verwendung von Rücklaufgeldern und auch die mögliche Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten erörtert. Aufgrund der Hochwassersituation im gesamten Leipziger Land mussten wir alle geplanten Fortbildungsveranstaltungen auf Kreiskammerebene absagen, da die Lokalitäten, in denen wir alle Veranstaltungen geplant hatten, völlig zerstört wurden. Die Jahresmitgliederversammlung vom Jahr 2013 wird mit der Rechenschaftslegung bei der Anfang Mai 2014 geplanten Fortbildungsveranstaltung nachgeholt werden. Eine Rechenschaftslegung unserer Arbeit, einschließlich der Aussagen über die für die Kammerarbeit verwendeten Gelder, erfolgte in der Vorstandssitzung im September 2013.

#### Nordsachsen

Die Mitglieder der Kreisärztekammer trafen sich jedes Quartal, um über anstehende Probleme zu beraten. Hauptschwerpunkte waren die jährliche Mitgliederversammlung im Mai, Weiterbildungen, der bekannte Ärztemangel, die Neuwahl der Kreisärztekammer Nordsachsen im Jahr 2014, die Seniorenarbeit, die Suche eines freiberuflichen Arztes zur Mitarbeit bei Blutspenden sowie unser Event im September 2013. Eine weitere Aufgabe war außerdem die Hilfe bei der Flut im Juni 2013.

## **2. VERSTÖßE GEGEN DIE BERUFSORDNUNG**

### **DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ**

Chemnitz (Stadt)	Dem Vorstand wurden keine Verstöße bekannt.
Erzgebirgskreis	Es wurden keine Verstöße bekannt.
Mittelsachsen	Im Berichtsjahr sind in unserem Kreis keine Meldungen über Unregelmäßigkeiten oder Verstöße gegen die Berufsordnung eingegangen.
Vogtlandkreis	Verstöße gegen die Berufsordnung lagen nicht vor.
Zwickau	Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße bekannt.

### **DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN**

Dresden (Stadt)	Ein Mitglied der Kreisärztekammer ist aufgrund von Unregelmäßigkeiten bei der Abrechnung und anderen Verstößen von der Sächsischen Landesärztekammer gerügt worden. Weitere Verstöße gegen die Berufsordnung sind nicht bekannt geworden.
Bautzen	Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße festgestellt.
Görlitz	Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße bekannt.
Meißen	Es lagen keine Verstöße gegen die Berufsordnung vor.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Verstöße wurden nicht bekannt.

### **DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG**

Leipzig (Stadt)	Grobe Verstöße gegen die Berufsordnung wurden uns nicht bekannt. Anfragen und Hinweise konnten in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer geklärt werden.
Leipzig (Land)	Es liegen keine Verstöße vor.
Nordsachsen	Berufspflichtverletzungen tangierten uns nicht.

### 3. VERMITTLUNGSTÄTIGKEIT ZWISCHEN PATIENTEN UND KOLLEGEN ODER KOLLEGEN UNTEREINANDER

#### DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Im Berichtsjahr gingen sieben Beschwerden schriftlich bei der Kreisärztekammer ein. Der Schwerpunkt liegt hier sehr stark in Problemen mit der Kommunikation. Der Ton wird schärfer, Probleme im Praxisalltag schlagen sich mitunter in aggressivem, persönlich abwertendem Verhalten nieder. Teilweise wird von den betroffenen Kollegen der Sinn des Vermittlungsverfahrens nicht erkannt und somit in den Antworten das eigentliche Problem der Beschwerde, nämlich die unzureichende Kommunikation zwischen Arzt und Patient, nicht berücksichtigt. Übersicht über schriftliche Beschwerden:

Grund	Abschluss
Arzt verweigert Heilmittelverordnung für Kind	Vermittlungsverfahren durchgeführt, in Gesprächen Einigung erzielt
Verbale Auseinandersetzung mit Ärztin wegen schwieriger Terminvereinbarung	Bitte um schriftliche Einsendung, da per Mail eingegangen. Beschwerdeführerin nicht an einer Weiterführung interessiert
Kind während der Behandlung herabwürdigend behandelt	Verfahren gescheitert. Stellungnahme der Ärztin nur zur fachlichen Behandlung, Angaben zur menschlich abwertenden Behandlung nicht gewollt
Probleme nach Knie-OP, Fehlstellung nicht erkannt, Schreiben nur zur Kenntnisnahme	Weiterleitung an die Rechtsabteilung
Fühlt sich vom Arzt nicht für voll genommen und schlecht behandelt	Vermittlungsverfahren eingeleitet; keine Verstöße erkennbar
Unhöfliche, grobe Art des Umgangs, kein Folgerezept mit abwertender Begründung	Verfahren gescheitert; Arzt weist auf Abrechnungsmodalitäten und ist an Angaben zur Art und Weise der Behandlung nicht interessiert
Ehemaliger Hausarzt/Vertretung des jetzigen Hausarztes verhält sich beleidigend und grob (ältere Tante der Beschwerdeführerin), Krankheiten werden nicht sinnvoll behandelt	Verfahren kann nicht eingeleitet werden, die Betroffene ist zu krank für Belastungen einer Beschwerde



Zudem wurden zahlreiche telefonische Anfragen geklärt. Dabei konnte Anfragende sofort zufriedengestellt oder an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt werden. In diesen Fällen liegt der Schwerpunkt wie auch in den letzten Jahren vor allem in der Schwierigkeit, einen zeitnahen Termin zu finden beziehungsweise überhaupt von einer Arztpraxis zur Behandlung angenommen zu werden.

Erzgebirgskreis

Im Berichtsjahr gab es keinen Handlungsbedarf.

Mittelsachsen

Insgesamt sind im Berichtsjahr 2013 nur zwei Fälle zur Bearbeitung angefallen, wobei es sich um Probleme zwischen Patienten und Kollegen handelte. Ein Fall konnte friedlich in beiderseitigem Einvernehmen beendet werden. In einem Falle läuft noch das Schlichtungsverfahren. In keinem Falle lag eine besondere Härte vor.

Ich möchte hervorheben, dass ein sehr angenehmer und konstruktiver Kontakt zur Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer besteht. Dadurch können oft auf kurzem Dienstweg klare Auskünfte eingeholt und Fragen zu speziellen Sachverhalten zügig geklärt werden. Sehr hilfreich ist hier auch die Zusammenarbeit mit Dr. Michael Teubner und Dr. Andreas Prokop.

Vogtlandkreis

Es wurde ein Streit um Patientenabwerbung zwischen zwei ärztlichen Kollegen und eine Vermittlung im Streit zwischen Arzt und Patient über „Umgangsformen“ gelöst.

Zwickau

Erfreulicherweise gab es keine Notwendigkeit, vermittelnd zwischen Patienten und Kollegen tätig zu werden. In einer Angelegenheit (Nichterledigung einer Gutachtenanfrage) konnte noch keine befriedigende Lösung gefunden werden.

## **DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN**

Dresden (Stadt)

Fünf Vermittlungsanträge bei Beschwerden zwischen Patienten und Kollegen sind bei der Kreisärztekammer eingegangen. Wie in den Jahren zuvor handelt es sich um Fälle missglückter Kommunikation zwischen Arzt und Patient. Die meisten davon konnten unproblematisch per Telefon, E-Mail oder per Post bearbeitet werden. Ein Fall wurde aufgrund des Verdachts auf einen Behandlungsfehler an die Gutachterstelle weitergeleitet. Zwei Beschwerden aus 2012 konnten beendet werden, eines davon mit Vermittlungsgespräch. Eine Beschwerde wird derzeit noch bearbeitet.

Bautzen

Ein Vermittlungsverfahren zwischen Patientin und behandelnder Augenärztin wurde bearbeitet. Der von der Patientin geäußerte Verdacht der Schweigepflichtverletzung durch die behandelnde Ärztin konnte nicht bestätigt werden. Die Patientin akzeptierte die Stellungnahme der Kreisärztekammer und dankte für die Vermittlung.

Görlitz

Im Jahr 2013 wurde eine schriftliche Beschwerde registriert, wobei das Vermittlungsverfahren noch andauert.

Meißen	Ein Patient hatte sich über eine Orthopädin beschwert, weil er sich nicht gut behandelt fühlte. Der Streit konnte zufriedenstellend beigelegt werden.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Eine Beschwerde eines Patienten wegen unhöflichem Verhalten bzw. unzureichender Versorgung durch einen Arzt befindet sich noch in Bearbeitung.

## DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)	<p>Im Berichtszeitraum gingen 34 Fälle ein und wurden wie folgt behandelt:</p> <p>20 Fälle (= 58,8 %) durch die KÄK Stadt Leipzig (eigentliche Vermittlung)  10 Fälle (= 29,4 %) durch die Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer  4 Fälle (=11,8 %) durch andere Kreisärztekammern</p> <p>Bei den bearbeiteten Fällen handelt es sich um folgende inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>30 Fälle Verhaltensweise der Ärzte  1 Fall Ärztliche Sorgfaltspflichtverletzung  1 Fall Prüfung von Arztrechnungen  1 Fall Vermutete Behandlungsfehler  1 Fall Anmahnung von Befundberichten bzw. Patientenunterlagen</p> <p>Die Mehrzahl der Beschwerden stellte sich als nicht gerechtfertigt heraus. Es hat sich gezeigt, dass ein Großteil der Beschwerden ursächlich dem Zeitdruck geschuldet ist, dem die Ärzte in ihrer Tätigkeit ausgesetzt sind. An dieser Stelle verdient die sehr gute Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und mit dem Ausschuss Berufsrecht der Sächsischen Landesärztekammer ausdrücklich besondere Erwähnung.</p>
Leipzig (Land)	Die im Berichtsjahr eingegangenen Beschwerden, die zwischen Patienten und ärztlichen Kollegen auf Kreiskammerebene geregelt werden sollten, wurden aufgrund fehlender Einwilligungserklärungen von meist beiden Seiten nicht weiter bearbeitet.
Nordsachsen	Im Berichtsjahr gingen bei uns nur drei Eingaben ein. Zwei Eingaben haben wir betreffs Zuständigkeit nach Dresden weitergeleitet. Die dritte Eingabe konnte von uns nicht weiter verfolgt werden, da sich die betreffende Patientin, trotz unserer Bemühungen, nicht wieder gemeldet hat. Diese Eingabe haben wir an die Bezirksstelle Leipzig zurückgesandt, da sie dort eingegeben wurde. Einige telefonische oder persönliche Anfragen von Patienten und Kollegen konnten sofort im Gespräch geklärt werden.

## 4. ZUSAMMENARBEIT MIT DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG SACHSEN SOWIE ÖRTLICHEN ODER KOMMUNALEN VERTRETUNGEN

### DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	<p>Erfreulicherweise verläuft die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen auch weiterhin reibungslos. Wie gewohnt konnten wir den Veranstaltungssaal inklusive der notwendigen Technik für die Fortbildungsveranstaltungen der Kreisärztekammer kostenlos nutzen. Auch beim Informationsaustausch (neue Niederlassungen, Klärung von Schlichtungsfällen, Anfragen durch Ärzte und Patienten) funktionierte das „Miteinander“ unkompliziert. Vom Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz wird der Vorstand über aktuelle und geplante Aktivitäten im Gesundheitsbereich informiert und bei Bedarf um Mitarbeit gebeten.</p>
Erzgebirgskreis	<p>Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen funktionierte unkompliziert. Spezielle Anfragen traten nicht auf; auch nicht von örtlichen oder kommunalen Vertretungen. Eine Veranstaltung in Olbernhau (Stadtgespräch) mit Teilnahme eines Vertreters der Kreisärztekammer wurde für 2014 geplant.</p>
Mittelsachsen	<p>Im Berichtsjahr 2013 sind keine Kontakte zwischen Kreisärztekammer und der KV Sachsen zwecks Klärung oder Erörterung von Sachverhalten erforderlich gewesen.</p> <p>Bei Gesprächen mit niedergelassenen Kollegen ist häufig eine Unzufriedenheit über die Vergütung ihrer Leistungen durch die KV Sachsen (unzureichend, ungerechte Verteilung der Mittel, etc.) zu spüren. Wie soll man sich hier seitens der Sächsischen Landesärztekammer verhalten? Vielleicht sollte das Thema bei der nächsten Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern aufgegriffen werden?</p>
Vogtlandkreis	<p>In Kooperation mit der KV Sachsen und kommunalen Vertretungen gab es lediglich eine Auseinandersetzung um die Tatsache der Befreiung von ärztlichen Kollegen vom Bereitschaftsdienst.</p>
Zwickau	<p>Dieser Punkt ist eigentlich der Bemerkenswerteste in der Reihe der Aktivitäten der Kreisärztekammer. Die Vorstandssitzungen werden genutzt, um miteinander in das Gespräch zu kommen und Aktivitäten abzusprechen. Folgende Vertreter nahmen an Vorstandssitzungen teil:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Dr. Rainer Kobes, Mitglied des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer,</li><li>- Dipl.-Med. Axel Stelzner, KV Sachsen, Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz,</li><li>- Dr. Christian Barth, Geschäftsführer der Barmer-GEK,</li><li>- Dr. Ralf Schaub, Vorsitzender der Medizinischen Gesellschaft Zwickau sowie</li><li>- leitende Chefärzte der Kliniken im Bereich der Kreisärztekammer Zwickau.</li></ul>

### Themen der Beratungen waren u. a.:

- Die Gründung eines Netzwerkes, um Weiterbildungsmöglichkeiten in der Region zu generieren und Nachwuchs zu gewinnen.
- Gemeinsame Koordinierung und Vorbereitung von Fortbildungsveranstaltungen.
- Verbesserung der Zusammenarbeit von Sächsischer Landesärztekammer und KV Sachsen auf regionaler Ebene.
- Vertiefung der gemeinsamen Anstrengungen von Kreisärztekammer Zwickau und Medizinischer Gesellschaft Zwickau.
- Austausch über Probleme im Umgang Ärzte – Medizinischer Dienst der Krankenkassen – Krankenkassen.

Von allen Beteiligten wurde betont, dass diese Form gemeinsamer Beratungen fortgeführt werden sollte.

## DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)	Die Mitglieder des Kreiskammervorstandes sind über diverse Gremien mit verschiedenen Organisationen vernetzt und nehmen in diesen Eigenschaften auch die Vertretung der Kreisärztekammer wahr. Dazu gehören beispielsweise die Mitarbeit im Carus Consilium, die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen, insbesondere im Bemühen um den ärztlichen Nachwuchs und in anderen Gremien. Diese Zusammenarbeit gestaltet sich insgesamt sehr konstruktiv.
Bautzen	Die Kreisärztekammer Bautzen wurde seitens eines Vertreters des Landratsamtes aufgerufen, die Initiative zur Bekämpfung von Infektionen mit sogenannten Krankenhauskeimen zu unterstützen und mit dem Gesundheitsamt zu einer Fortbildung zum Thema „MRSA“ einzuladen. Die Vorsitzende, Dr. Ellen Maneck, und Dr. Alexander Scholze, Vorstandsmitglied, nahmen an der Veranstaltung am 9.10. im Landratsamt teil. Die Kreisärztekammer schlug der Amtsärztin, Dr. Ilona Walter, eine Check-Liste MRSA für jede Praxis sowie die Einrichtung eines Info-Telefons zum MRSA vor.
Görlitz	Dienst- und Vertretungspläne wurden durch die für die Versorgungsgebiete zuständigen Kollegen mit der KV Sachsen abgestimmt. Die Problematik des Ärztemangels im Hausarztbereich, aber auch in einigen spezialisierten Fachgebieten in Praxis und Klinik, stand im Rahmen regelmäßiger Gespräche mit Kommunalpolitikern in verschiedenen Gremien wiederum besonders im Fokus.
Meißen	An den Vorstandssitzungen nehmen regelmäßig seitens der KV Sachsen Dr. Johannes Baumann und Dr. Frank Eisenkrätzer teil. Seitens des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer ist stets Dipl.-Med. Petra Albrecht zu Gast.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Vorbereitung einer kommunalen Gesundheitskonferenz 2014 mit dem Landratsamt: Themen hierbei sind die ärztliche Versorgungsstruktur im Landkreis, die ärztliche Ausbildung im Studium – Stichwort „Studium in Ungarn“ – und die Attraktivität des Landkreises für ärztliche Kollegen.

## DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

### Leipzig (Stadt)

Durch den Vorsitzenden, Dr. Mathias Cebulla, und die Vorstandsmitglieder Dr. Claus Vogel und Dr. Stefan Windau und aufgrund der räumlichen Nähe konnten auf direktem Wege Anfragen mit der Geschäftsführung der KV Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, geklärt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig gestaltete sich effektiv.

Auch in diesem Berichtszeitraum stand die KÄK Leipzig (Stadt) der Selbsthilfekontaktstelle (SKIS) des Leipziger Gesundheitsamtes und den Selbsthilfegruppen der Stadt Leipzig aktiv unterstützend zur Verfügung zur Thematik „Selbsthilfefreundliche Arztpraxis“. Mit der Leiterin der Kontaktstelle wurden mehrfach, teils auch gemeinsam mit der Geschäftsführung der KV Sachsen, Gespräche geführt mit dem Ziel einer weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Arztpraxen, Kliniken und Selbsthilfegruppen.

Zu den Dezernaten der Stadt Leipzig halten unsere Vorstandsmitglieder Dr. Jörg Hammer und Dr. Stefan Windau den Kontakt in ihrer Funktion als Mitglieder des Bereichsbeirates für den „Rettungsdienstbereich der Stadt Leipzig“ (Brandschutzamt) und durch Dr. Hammer als Mitglied des „Vereins zur Förderung der Gesundheitswirtschaft in der Region Leipzig“ (Stadt Leipzig, Dezernat Wirtschaft und Arbeit).

### Leipzig (Land)

Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen basierte wie auch in den Jahren zuvor auf einer kollegialen Ebene. Die kassenärztlichen Bereitschaftsdienstpläne werden seit Jahren von den niedergelassenen Kollegen organisiert. Eine „Sicherstellung“ ist durch die hohe Einsatzbereitschaft der niedergelassenen Kollegen gewährleistet. Es besteht eine unkomplizierte, auf gegenseitige Achtung basierende Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt.

### Nordsachsen

Die Zusammenarbeit mit der KV Sachsen kann man meistens als gut bezeichnen. Mit den örtlichen oder kommunalen Vertretungen gibt es stets eine gute Zusammenarbeit. Die eingeschränkten Wochenendbereitschaftsdienste der Apotheken wurden von uns diskutiert und unser Missfallen darüber in einem Schreiben an die Sächsische Landesapothekerkammer zum Ausdruck gebracht. Weiterhin ist die Zusammenarbeit zwischen Landratsamt, Gesundheitsamt und Kreisärztekammer zum Weiterbildungsnetz Allgemeinmedizin intensiver geworden.

## 5. FORTBILDUNG

### DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt) Im Berichtsjahr fanden 13 Fortbildungsveranstaltungen mit folgenden Themen statt:

<b>Datum</b>	<b>Thema</b>	
02.01.	Chemnitzer Notfallabend – Der HNO-Notfall Referentin: Dr. Andrea Sinkwitz, Berlin	14 TN
22.01.	Leistenhernie-Chirurgie im Wandel der Zeit (aktueller Stand) Referent: Dr. Dietrich Meißner, Chirurgische Gemeinschaftspraxis am DRK-Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein	23 TN
12.02.	Aktuelle Aspekte in der Behandlung vom Analkarzinom Referent: Prof. Dr. Joachim Boese-Landgraf, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	29 TN
19.03.	Hirntumore – operative Therapie Referent: Prof. Dr. Ralf Steinmeier, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Neurochirurgie	15 TN
10.04.	Chemnitzer Notfallabend - Verhalten bei Ereignissen und Tatorten Referenten: Petersen-Thrö, Müller, Dr. Harald Uerlings	17 TN
23.04.	Gendiagnostikgesetz im ärztlichen Alltag Referent: Dr. Albrecht Kobelt, MVZ am Klinikum Chemnitz	20 TN
14.05.	Demenz – aus geriatrischer Sicht Referent: Dipl.-Med. Matthias Forbrig, Geriatric-Zentrum an der Klinikum Chemnitz gGmbH	32 TN
18.06.	Tumore aus dem Fachgebiet Urologie Referent: Prof. Dr. Dirk Fahlenkamp, Zeisigwald-Klinikum Bethanien Chemnitz, Klinik für Urologie	21 TN
03.07.	Chemnitzer Notfallabend – Schlaganfall Referent: Dr. Jens Jürgen Schwarze, Klinikum Chemnitz	13 TN
24.09.	Herzrhythmusstörungen Referent: Dr. Thomas Vieth, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Innere Medizin I	55 TN
02.10.	Chemnitzer Notfallabend: - Nasale Applikation von Medikamenten - EDV im Rettungsdienst	17 TN
22.10.	Akute Psychiatrie Referentin: Ursula Hämmerer, Klinikum Chemnitz gGmbH, Klinik für Psychiatrie, Verhaltensmedizin und Psychosomatik	42 TN
12.11.	Neues Patientenrechtegesetz – Auswirkungen auf den ärztlichen Alltag Referent: Rechtsanwalt Christoph Sorek, Meißen	39 TN

## Erzgebirgskreis

Im August wurden zwei Fortbildungsveranstaltungen mit medizinischen Themen zur Antibiose in der Klinik und zur Krankenhaushygiene im ehemaligen Kreis Stollberg organisiert.

Des Weiteren fanden drei Stammtische zu Themen der Orthopädie und des Bereitschaftsdienstes in Aue, weitere drei Stammtische in Geyer zu psychiatrischen und naturheilkundlichen Themen sowie vier hausärztliche Qualitätszirkel in Annaberg-Buchholz statt.

Zum Thema „Diagnostik und Therapie des Lungenkarzinoms“ fand eine Fortbildung mit organisatorischer und finanzieller Unterstützung der Kreisärztekammer mit 70 Teilnehmern statt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Dezember wurde zum Thema Patientenrechtgesetz informiert und diskutiert.

## Mittelsachsen

Zentrale Fortbildungsveranstaltungen sind bisher nur in Verbindung mit der jährlichen Mitgliederversammlung realisiert worden.

Bewährt hat sich die Verfahrensweise, in die Mitgliederversammlungen zwei oder drei medizinische Fachvorträge zu integrieren, die ein breit gefächertes Fachpublikum (wie es zu den Mitgliederversammlungen kommt) ansprechen. Wir werden das auch bei den nächsten Mitgliederversammlungen so weiterführen und hierzu namhafte Referenten aus dem Kreisgebiet gewinnen – auch im Sinne des gegenseitigen Kennenlernens und der Förderung der Zusammenarbeit.

Das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen in unserem Kreis ist sehr groß, breit gefächert und deckt alle Fachgebiete weitgehend ab. Auch die Zugänglichkeit der Veranstaltungen ist kein Problem. Neben dem Wirken von Sponsoren bei der Absicherung von solchen Veranstaltungen sind die Aktivitäten regionaler Gesundheitseinrichtungen hervorzuheben. Es ist für unsere Kollegen sicher kein Problem mehr, ausreichend Fortbildungspunkte für ihr Fortbildungskonto zu erhalten.

Es kann festgestellt werden, dass sich gerade die Krankenhäuser sehr kollegial um ihre Kollegen in der Niederlassung bemühen. Sie machen ihr Leistungsspektrum gut zugänglich und bringen auch fachlich das Angebot gut verwertbar rüber. Das kommt auch den Patienten zugute. Unter der Regie der Kliniken des Kreises fanden eine Vielzahl von qualifizierten Weiterbildungen wie Kurse, Symposien, Falldemonstrationen/ Fallbesprechungen statt, die alle Fachrichtungen bedienten und hohen Zuspruch hatten.

In den Regionen der Altkreise sind Stammtische bzw. daraus hervorgegangene Qualitätszirkel niedergelassener Ärzte aktiv. Neben der fachlichen Qualifizierung wird hier auch Wert auf Diskussion von regionalen Problemen und deren unkomplizierte Klärung gelegt. Sehr stark wird darauf geachtet, dass immer Informationsfluss zu den klinisch tätigen Kollegen besteht. Wir unterstützen solche Aktivitäten und geben bei Bedarf Hilfestellung und gegebenenfalls einen finanziellen Zuschuss, vielleicht künftig auch als Ehrung für langjährige erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit, wenn es die Vorgaben der Sächsischen Landesärztekammer erlauben?

Gemeinsam mit der Sächsischen Landesapothekerkammer (initiiert durch Prof. Dr. Karen Nieber vom Institut für Pharmazie an der Uni Leipzig) organisierten wir im Rahmen eines Pilotprojektes eine zentrale Fortbildungsreihe: „Phytopharmaka“, Referenten: Prof. Dr. Karen Nieber, Dr. rer. nat. Sebastian Michael und Dr. Anke Görgner.

Im Berichtsjahr wurden folgende Fortbildungsveranstaltungen in Siebenlehn durchgeführt:

<b>Datum</b>	<b>Thema</b>
27.02.	Magen-Darm-Probleme
20.03.	Atemwegsprobleme – Sinubronchiales Syndrom
22.05.	Schlafstörungen / Depressionen
16.10.	Urogenitaltrakt
27.11.	Schmerztherapie

#### Vogtlandkreis

Eine Reihe von lokalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen wurden angeboten; so zum Beispiel 20 Tumorboards Gynäkologie, acht gastroenterologische Arbeitskreise sowie folgende Themen:

<b>Datum</b>	<b>Thema</b>
10.01.	DRG-System 2013 – Was ändert sich?
16.01.	Hygienische Händedesinfektion
14.02.	Restharnbestimmung: Durchführung, Interpretation der Befunde
13.03.	Schwerverletztenversorgung
14.03.	Richtige Patientenlagerung bei Stroke-unit-Patienten
27.03.	Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie – Zwangsbehandlung, Unterbringung und unterbringungsähnliche Maßnahmen
10.04.	MRT am Klinikum Obergöltzsch
11.04.	Neues in der Neurologie 2013
17.04.	Dysmorphophobie
22.05.	Psychiatrische Notfallsituationen
05.06.	Psychopathologie: Intelligenz und ihre Vorfeldfunktionen
13.06.	Optimale Versorgung des akuten Schlaganfalls im SKH
03.07.	Allgemeine Entwicklungslinien der DDR-Psychiatrie vor dem Hintergrund der 50-jährigen Wiederkehr der Rodewischer Thesen
12.09.	CT- und MRT-Angiographie: Indikationen und Management
18.09.	Therapeutisches drug-Monitoring von Psychopharmaka
02.10.	Neue Therapieformen bei ADHS
10.10.	Guillain-Barré-Syndrom und CIDP
16.10.	Multiple Sklerose – neue orale Therapien
06.11.	Von der Fliegerschokolade zur Modedroge – Historie, Wirkung und Suchtpotenzial von Crystal Meth
14.11.	Einführung neuer Therapieverfahren in der Ergotherapie
12.12.	Aktuelle Behandlungsmöglichkeiten der Carotisstenose

#### Zwickau

An insgesamt 38 Veranstaltungen, bei denen die Kreisärztekammer durch Vorbereitung, Organisation oder Zertifizierung beteiligt war, nahmen 1.303 Ärzte teil. Wiederholt verzichten wir auf die tabellarische Auflistung, verweisen auf den online-Fortbildungskalender der Sächsischen Landesärztekammer und bedanken uns wieder ausdrücklich bei



den Organisatoren und Referenten der Fortbildungen. Auch die Arbeit der Qualitätszirkel sei hier besonders gewürdigt.

## DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt) Seitens der Kreisärztekammer Dresden werden zwar keine eigenen Fortbildungsveranstaltungen organisiert, allerdings unterstützen wir in zunehmendem Maße solche Veranstaltungen als Mitveranstalter sowie logistisch, organisatorisch als auch finanziell.

Bautzen Drei Fortbildungsveranstaltungen fanden statt:

Datum	Thema
26.06.	Thrombose und Thrombophilie
09.10.	MRSA in der ambulanten Versorgung - Epidemiologie, Diagnostik, Sanierungsstrategien, Abrechnungsfragen
13.11.	Moderne Drogen – Situation in unserer Region

Görlitz Die Beteiligung der Kammermitglieder an den durch die Kreisärztekammer angebotenen Fortbildungsveranstaltungen war im Berichtszeitraum durchgängig gut. Einen Fortbildungshöhepunkt stellte der Sächsische Hausärztetag in Oybin dar.

Meißen Zu unserer Jahreshauptversammlung hörten wir einen Vortrag über das D-Arztverfahren und der berufsgenossenschaftlichen Versorgung; es referierte Dr. Stephan Schubert aus der Unfallklinik, Klinikum Bautzen.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Im Berichtsjahr fanden keine Fortbildungsveranstaltungen statt.

## DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt) Im Berichtszeitraum wurden fünf Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Auswahl der Themen erfolgte gemeinsam im Vorstand und die Moderation der Veranstaltungen lag in den Händen von Prof. Dr. Christoph Josten und Dr. Mathias Cebulla:

- Thema**
- Malignes Melanom
  - Chronischer Kopfschmerz
  - Lungenembolie: Differentialdiagnose und Therapie
  - Juristische Probleme der ärztlichen Dokumentation
  - Existenzgründerseminare für angestellte Ärzte

Unsere Veranstaltungen besuchten vorwiegend niedergelassene Ärzte, ebenso ärztliche Senioren. Die Teilnehmerzahlen schwankten themenabhängig zwischen 60 und 150 Personen.

Leipzig (Land) Im Rahmen unserer regionalen Ärztestammtische wurden in monatlichen Abständen Fortbildungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die Resonanz kann als sehr gut bezeichnet werden. Im Bedarfsfall werden die Ärztestammtische (Qualitätszirkel) von Mitgliedern un-

seres Kreiskammervorstandes unterstützt. In den regionalen Kliniken erfolgen regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen, aber auch Veranstaltungen, in denen die niedergelassenen Kollegen mit einbezogen werden. Die Kommunikation zwischen den niedergelassenen und stationären ärztlichen Kollegen ist als kollegial und respektvoll zu bezeichnen. Gelegentlich kommt es zu Überschneidungen von Terminen der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen.

Nordsachsen

Eine Weiterbildungsveranstaltung fand am 20.2. im Schulungszentrum des DRK unter dem Thema „Weiterbildungsnetzwerk Allgemeinmedizin“ statt. Des Weiteren wurden folgende Fortbildungsveranstaltungen organisiert:

<b>Datum</b>	<b>Thema</b>
20.03.	Aktuelle Aspekte der COPD
17.04.	Was gibt es Neues in der Kardiologie
15.05.	Neue Wege bei allergischer Rhinitis
29.05.	Polypharmazie
19.06.	Praktische Diabetologie (Qualitätszirkel)
28.08.	Arzneitherapie aktuell
15.10.	Respiratorische Infektionen
27.11.	Was reizt den Darm

Gern würden mehr Kollegen die Angebote der Sächsischen Landesärztekammer zur Fortbildung wahrnehmen. Doch die Entfernung zum Schulungsort sowie die anfallenden Dienste halten viele Mitarbeiter davon ab.

## 6. FINANZEN, VERWENDUNG DER RÜCKLAUFGELDER

### DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Der Vorstand sieht die finanzielle Ausstattung in ausreichendem Maße gesichert. Er legte Rechenschaft vor der Mitgliederversammlung am 23.4. ab. Es gab keine Beanstandungen. Die Rücklaufgelder der Sächsischen Landesärztekammer wurden satzungsgemäß verwendet.

Erzgebirgskreis

Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß, in der Mitgliederversammlung und Wahlversammlung am 13.11. wurde über die Verwendung der Mittel Rechenschaft abgelegt.

Mittelsachsen

Dr. Petra Schneider legte zur Mitgliederversammlung Rechenschaft über alle Zahlungsvorgänge, über den Kassenstand und über die Verwendung der Rücklaufgelder ab. Der Kassenstand ist ausgeglichen. Der Verwendung der Gelder wurde zugestimmt. Es gab keine Beanstandungen.

Vogtlandkreis

Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet, u. a. für die Organisation des Ärztetages, der Kammerversammlung, Bezuschussung des Ärzteballs, Geburtstagsgrüßen, Blumen und Aufwandsentschädigungen.

Zwickau

Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.

## **DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN**

Dresden (Stadt)	Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.
Bautzen	Die Kreisärztekammer verfügt über eine gute und ausgeglichene finanzielle Situation. Die zur Verfügung stehenden Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß eingesetzt. Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wird durch ein Steuerbüro erstellt und der Sächsischen Landesärztekammer zur Prüfung vorgelegt. Die Arbeit des Vorstandes wird von der Sächsischen Landesärztekammer mit einer monatlichen Aufwandsentschädigung für den Vorsitz unterstützt.
Görlitz	Die Rücklaufgelder wurden überwiegend für die Ausrichtung von Fortbildungen und sonstigen Veranstaltungen, für Seniorenarbeit auf Landes- und Kreisebene, Geburtstagsgrüße und kleine Präsente verwendet. In den Vorstandssitzungen wurde über die Finanzlage kontinuierlich durch die verantwortlichen Vorstandsmitglieder berichtet. Es erfolgte ein Kassenbericht an die Sächsische Landesärztekammer entsprechend den dafür geltenden Vorgaben.
Meißen	Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß für den Ärzteball, für Geburtstagspräsente und Seniorentätigkeiten (Ausfahrten, eigene Veranstaltungen) sowie für die Aufwandsentschädigung der Vorstandsmitglieder und Sachkosten verwendet.

## **DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG**

Leipzig (Stadt)	Die Kontrolle der Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte monatlich durch unseren Schatzmeister Dr. Claus Vogel gemeinsam mit dem Vorsitzenden. Dem Vorstand wurde am Ende jeden Quartals die Bilanz vorgelegt. Die Mitgliederversammlung am 13.11. entlastete den Vorstand.
Leipzig (Land)	Die Finanzlage unserer Kreiskammer ist ausgeglichen. Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß.
Nordsachsen	Ein separater Finanzbericht wurde erstellt. Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß.

## 7. VERSCHIEDENE/BESONDERE REGIONALE PROBLEME/FRAGEN

### DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	Es wurden keine Probleme an den Vorstand herangetragen.
Erzgebirgskreis	Keine Angaben.
Mittelsachsen	<p>Der Ärztemangel ist ein Dauerthema bei Gesprächsrunden mit Kollegen. Die ärztliche Versorgung in ländlichen Gebieten (Landarzt) ist unverändert unzureichend. Eine Lösung ist nicht in Sicht.</p> <p>Ein Dauerthema ist auch die Aktualisierung der Daten, um reibungslos mit den Mitgliedern kommunizieren zu können. Immer wieder müssen wir darauf hinweisen, dass für die Datenaktualisierung jedes Mitglied – auch im eigenen Interesse – selbst verantwortlich ist.</p> <p>Die Nutzung der elektronischen Kommunikation (E-Mail) zum schnellen und kostengünstigen Informationsfluss untereinander geht voran, wenn auch nur langsam. Inzwischen können wir auf circa 400 Adressen zurückgreifen. Aber auch die Verwaltung dieser Datei ist mit hohem Aufwand verbunden. Vielleicht könnte ein „Mail-Adressenpool“ unter Regie der Sächsischen Landesärztekammer hier nützlich sein?</p>
Vogtlandkreis	Keine Angaben.
Zwickau	Der Vorstand der Kreisärztekammer hofft auf eine rege Wahlbeteiligung bei der bevorstehenden Wahl des neuen Vorstandes der Kreisärztekammer und bittet dabei um Unterstützung durch die Sächsische Landesärztekammer.

### DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)	<p>Unsere Kreisärztekammer ist eine zahlenmäßig große, aber sehr heterogen strukturierte Kreisärztekammer. Das besondere Ziel der Vorstandsarbeit, den ärztlichen Nachwuchs verstärkt zu interessieren, wird immer besser erreicht. Die Vernetzung jüngerer Kollegen verschiedener Dresdner Krankenhäuser und anderer Einrichtungen gelingt ebenfalls immer besser. Insbesondere legt die Kreisärztekammer ihr Augenmerk auf die zunehmende Nutzung neuer Medien. Dabei soll die bewährte und traditionell gute Seniorenarbeit erhalten und fortgesetzt werden.</p> <p>Im Berichtsjahr war Dresden erneut von einer schweren Flut betroffen. Anders als im Jahr 2002 gab es diesmal weniger Betroffene. Die Hilfe seitens der Kreisärztekammer wurde nicht benötigt; wir wurden nur in wenigen Fällen als Ansprechpartner für weitere Hilfsangebote angefragt.</p> <p>Der Vorstand der Kreisärztekammer schlägt für die Treffen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern der Sächsischen Landesärztekammer folgenden Modus vor: einmal jährlich, möglichst im Vorfeld der Kam-</p>
-----------------	--

merversammlung. Auf nicht kreiskammerrelevante Themen sollte eher verzichtet werden. Für die Kreisärztekammer Dresden wäre das Thema „Beschwerden und Vermittlungsverfahren – Erfahrungen und Praxis in den Kreiskammer“ interessant.

Bautzen	Keine Angaben.
Görlitz	Die Themen ärztlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung nehmen vor dem Hintergrund eines in den nächsten Jahren weiter stetig zu erwartenden steigenden Ärztebedarfs im Kreisgebiet die Spitzenposition in der Prioritätenliste der Kreiskammerarbeit ein.
Meißen	Keine Angaben.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Keine Angaben.

### **DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG**

Leipzig (Stadt)	Keine Angaben.
Leipzig (Land)	Während und nach der Hochwassersituation im Leipziger Land bestand eine große Hilfsbereitschaft der Menschen an sich und auch auf kollegialer ärztlicher Ebene.
Nordsachsen	Ergänzend zu den erwähnten Maßnahmen betreffs Ärztemangel besteht weiterhin Diskussions- und Handlungsbedarf, da immer mehr Kollegen auf Grund der Altersstruktur die Absicht haben, ihre Berufstätigkeit aufzugeben. Weiterhin wäre nochmals die Apothekenbereitschaft an den Wochenenden zu benennen. Außerdem ergab sich die Frage, ob die Apotheke verpflichtet ist, die auf dem Rezept festgelegte Dosierung auf die Präparatepackung zu schreiben bzw. wer die Verantwortung trägt, wenn es durch diese Unterlassung und der damit verbundenen Falscheinahme, zu Komplikationen kommt. Eine Stellungnahme hierzu wurde uns von der Apothekenkammer zugesandt. Als weiteres Problem wäre noch die Kandidatengewinnung zur diesjährigen Neuwahl zu benennen, dies gestaltet sich äußerst schwierig.